

Noch genau eine Woche – dann öffnet sich der Vorhang

■ *Grosses Weggiser Schultheater am Freitag/Samstag, 8./9. April*

Am kommenden Freitag, 8. April, um 14 Uhr, öffnet sich zum ersten Mal der Vorhang zum grossen Schultheater «Nachts im Historischen Museum Weggis».

| Schule Weggis, Bruno Weingartner

Nachdem für die Schülerinnen und Schüler in der vergangenen Woche ein Besuch im richtigen Historischen Museum in Luzern auf dem Programm stand, kommt jetzt die Inszenierung des Weggiser Schultheaters in die Endphase. Noch aber steht eine Projektwoche bevor. Da geht es darum, die in den einzelnen Klassen einstudierten Szenen auf der Bühne aneinanderzufügen.

Lebendige Geschichte(n)

«Die Spannung steigt – das Zusammensetzspiel der Geschichten kann beginnen» – unter diesem Motto bereiten sich nun also die



Noch stehen sie hier im Luzerner Historischen Museum in Ritterrüstungen – bald aber spielt auch diese Klasse zusammen mit allen anderen Kindern der Weggiser Primarschule und des Kindergartens auf der Bühne Sigristhofstatt beim grossen Theater vom Wochenende 8./9. April. Herzlich willkommen!

gut 250 Kinder vom Kindergarten bis zur 6. Klasse auf die Theateraufführungen vor. Sie alle spielen da eine Geschichte rund um ein neues Historisches Museum in

Weggis. Und da wird es recht turbulent zu- und hergehen, auf jeden Fall werden Menschen und Tiere aus vergangenen Jahrtausenden wieder lebendig, Ritter

und Wikinger, Mumien und Senatoren, Museumsmäuse und Professoren und viele mehr werden hier ihre Rollen spielen.

Drei Aufführungen

Lassen Sie sich überraschen, besuchen Sie eine der drei öffentlichen Aufführungen in der Mehrzweckhalle Sigristhofstatt – am Freitag, 8. April um 14 Uhr, am Samstag, 9. April um 14 und 19 Uhr. Der Eintritt ist frei. Mit diesem Vorhaben zum Jahresmotto «Kreativ durchs Jahr» verwirklichen die Weggiser Lehrpersonen zusammen dem Luzerner Theaterpädagogen Waltraud Mathis ein einzigartiges Gemeinschaftsprojekt, an dem alle am gleichen Strick ziehen, damit es zu einem Erfolg wird. Ein grosses Dankeschön geht dabei auch an alle engagierten Eltern, die ihren Kindern mit Rat und Tat, mit Kostümen und Requisiten tatkräftig geholfen haben. Ohne ihre aktive Unterstützung nämlich wäre auch ein solches Projekt nicht möglich.

Der Gesang der Berge im Zentrum Hofmatt

■ *Einladung zum Konzert am Sonntag, 10. April, 16.00 Uhr*

Traditionelle Töne mit neuem Klang: Mit Gesang, Talerbecken, Blas- und Tasteninstrumenten lässt das Trio Melos Montis eine ganz besondere Mischung von Jazz, klassischer Kammermusik und Volksmusik entstehen. Das noch junge Trio entstand rund um die vielseitige Vokalistin Franziska Wigger, die mit ihrer Stimme alte und neue Lieder zum Funkeln bringt. Ihre besondere Liebe gilt insbesondere dem Jodelgesang, wo sie neben traditionellen Jodelliedern auch den authentischen, alpin-archaischen Naturjuuz pflegt. Mit dem Lied «Wunderbar» schaffte sie es bis ins Final der «Grössten Schweizer Hits» im Schweizer Fernsehen.

Melos Montis bedeutet «Der Gesang der Berge». Unterstützt wird Franziska Wigger durch zwei bekannte Instrumentalisten: Hanspeter Wigger bringt seine virtuoseren Bläserkünste auf Trompete, Alphorn, Büchel und Piccolotrompete ein, und der Weggiser John Wolf Brennan schafft als vielseitiger Tastenkünstler auf Pi-



Trio Melos Montis mit Franziska Wigger, Hanspeter Wigger und John Wolf Brennan.

Foto: Tibor Göröcs

ano, Melodica und Harmonium ein harmonisch reiches und rhythmisch raffiniertes Fundament. Zudem wirkt er als keltischer Spuren-Forscher und kreativer Arrangeur – schliesslich ist er mit irischer Volksmusik aufgewachsen. So lässt er die keltisch-irischen und die keltisch-helveti-

schen Ströme ineinander fliessen. Zwischen diesen (nur scheinbar so verschiedenen) Kulturen sind zahlreiche Parallelen zu erkennen, denn sie entspringen demselben Ur-Quell.

Neben bekannten Jodelliedern aus Luzern, Obwalden, Appenzell, dem Greyerzerland, dem Emmen-

tal und dem Muotathal steht das Rigilied «Vo Lozärn gäge Wäggis zue» im Zentrum des Konzertprogramms, und zwar in zwei unterschiedlichen Fassungen. Erstmals wird nämlich die Solothurner Urversion dieses bekanntesten Volksliedes der Schweiz erklingen, welche im Jahre 1832 von Johann Lüthi komponiert wurde, der zwar bis heute als «Schöpfer des Rigiliedes» verehrt wird, dessen ursprüngliche Melodie aber völlig in Vergessenheit geraten ist. Die beiden populären, heute noch bekannten Weisen von Luzern (1873) und Willisau (1904) werden als Quodlibet dargeboten, und zwar mit dem originalen Text in der unzensurierten Länge, mit samt den (...) aber mehr sei an dieser Stelle nicht verraten!

Das Konzert im Zentrum Hofmatt in Weggis findet am Sonntag, 10. April, um 16.00 Uhr statt und dauert eine gute Stunde. Der Eintritt zu diesem Augen- und Ohrenschmaus ist frei.